

## Windmühlgasse 32

IdAdr.: Barnabiten-gasse 2

Alte Bezeichnung: „Zum Goldenen Einhorn“

Baujahr: 1902

Architekt: Oskar Marmorek

Miethaus aus der Gründerzeit – Eckhaus. 5 Geschosse. Ensembletypische Parzellenstruktur, erhaltene Fassade, erhaltene Struktur des Kernes, erhaltene Fenster.



Bildquelle: Grätzl-Tour-Mariahilf 2019

**1889** ist hier die Fleischhauerin Karoline Hysea

**1893 – 1894** ist hier der Lehrer Anton Schwetter.

**1895** hat hier Josef Handl einen Gemischtwarenverschleiß.

**1897** verkauft hier Johann Simeth Fahrräder.

**1899** verkauft hier Anton Stupperger Handschuhe.

**1901** ist hier Leopold Lindner städtischer Parkwächter im nahe gelegenen Esterhazy-Park.

**1903 – 1904** ist hier der Federnschmücker Ludwig Heizer.

**1904** wird hier die Deutsche Schulzeitung herausgegeben.

**1910 – 1911** ist hier der Verein „Ostarrichi“ für deutsche Literatur:

**1912** hat hier Rona Küzmosi ein Kaffeehaus.

**1913** hat hier Elise Foges die Fiaker-Lizenz 180.

<b>2</b>	G.-E.-Nr. 111, Id. mit 32 Windmühlg.	
	Eißler Gottfried, I. Auersperg- straße 2.	E
	Schöps Franz, Hausbesorg.	P
	Mahler Adolf, k. k. Kommerz.-Rat.	1
	Irmisch Eduard, k. k. Oberbau-R.	1
	Fogea, Dr. Otto, k. k. Bahn- Oberkommissär.	2
	Kaufler Leopold, Zentral-Inspekt. d. Wienerberger Ziegelwerke.	2
	Setzer Marie, Privat.	3
	Laßner Alexander, Handels- gesellschaftler.	4
	Berger Janka, Privat.	4

**1914** gehört das Haus Gottfried Eißler.

**1914 – 1917** ist hier auch die Genossenschaft der Kaffeeschänker.

**1926** ist hier der Schleifer J. Jappani.

**1936** gehört das Haus E. Mandl. Im Tiefgeschoß sind ein Rechtsanwalt, ein Kaffeehaus und eine Gemüsehandlung. (Ab diesem Datum zählt das Haus zur Anschrift Windmühlgasse 32.

**1937** hat hier Estelle Enrique Sansabas eine Handelsagentur. Friederike Jankowetz ist Damen-

kleidermacherin.

**1938** gehört das Haus E. Mandl. Im Tiefgeschoß sind ein Rechtsanwalt, ein Kaffeehaus, eine Schneiderei und eine Gemüsehandlung.

**1939 – 1947** wird das Haus von der Gebäudeverwaltung Robert Unger verwaltet und später saniert.

**1940** gehört das Haus O. Mandl. Im Tiefgeschoß sind eine Mineralölhandlung „Adamol“, der zugehörige Eigentümer A. Adam, das Kaffeehaus „Zur Windmühle“, eine Schneiderei und ein Kaufmann.

**1940 – 1941** ist hier der Realitäten- und Hypothekenverwalter Robert Unger.

**1941** ist der Eigentümer unbekannt. Stattdessen ist hier Robert Unger mit seinem „Gebäudeverein“<sup>1</sup>. Es gibt auch das Kaffeehaus „Zur Windmühle“.

**1942** ist der Eigentümer unbekannt. Stattdessen residiert Robert Unger mit seinem „Gebäudeverein“.

**1942** ist hier die Realia-Immobilien-Verwertungs AG.

**1990** ist hier eine Gastronomie (Betriebsart: Bar) der Gerhard Preyer GmbH. Das Lokal ist zeitweise dem *Rotlichtmilieu* zuzuordnen.

**1993** wird ein Aufzug eingebaut.

**1997** erfolgen weitere Renovierungen.

**2001** ist hier die Saiko Filmproduktion GmbH.

**2002** betreibt Hannelore Huber die Bar. Es erfolgen neue Umbauten.

**2002** betreibt Andreas Hofbauer das Restaurant und Peter Schlesinger die Bar.

<sup>1</sup> „Gebäudeverein“ war an sich ein Begriff aus der jüdischen Geschichte, als Tempel, Schule und Wohnungen zusammengefasst wurden. Robert Unger arisierte dagegen Gebäude zu einem Konvolut für seine Vorgesetzten.

**2011** ist hier das französische Restaurant „*Pierre*“.

Französisch anmutendes Café, Bistro und Patisserie gegenüber dem Apollo Kino. Wöchentlich 6 MM (€ 6,90 mit Suppe). Verschiedene Quiche-Varianten um € 9,90, Crêpe-Kreationen, Baguettes ab € 8,90, diverse Salate; Mo–Fr bis 11.30, Sa, So bis 15 Frühstück; belgisches Bier und eine Auswahl an französischen Weinen (original Importware aus Frankreich).<sup>2</sup>



Bildquelle: Google Earth 2020

---

<sup>2</sup> Falter: Essen & Trinken. Abgerufen 19.7.2022